



Bundesministerium
des Innern

POSTANSCHRIFT Bundesministerium des Innern, 11014 Berlin

An den
Präsidenten
des Deutschen Bundestages
– Parlamentssekretariat –
Reichstagsgebäude
11011 Berlin

HAUSANSCHRIFT Alt-Moabit 101 D, 10559 Berlin
POSTANSCHRIFT 11014 Berlin

TEL +49 (0)1888 681-1117
FAX +49 (0)1888 681-1019

INTERNET www.bmi.bund.de

DATUM 28. März 2007

BETREFF **Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke, Jan Korte und der Fraktion Die Linke.
Rechtsextreme Aufmärsche zum "Tag der Arbeit"
BT-Drucksache 16/4684**

Auf die Kleine Anfrage übersende ich namens der Bundesregierung die beigelegte Antwort in
5-facher Ausfertigung.

In Vertretung

Peter Altmaier

ZUSTELL- UND LIEFERANSCHRIFT Alt-Moabit 101 D, 10559 Berlin
VERKEHRSANWEISUNG S-Bahnhof Bellevue; U-Bahnhof Tumstraße
Bushaltestelle Kleiner Tiergarten

Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke u. a. und der Fraktion Die Linke

Rechtsextreme Aufmärsche zum „Tag der Arbeit“

BT-Drucksache 16/4684

Antworten:

Zu 1.

Rechtsextremistische Organisationen messen dem 1. Mai insofern eine gesteigerte Bedeutung zu, als dieser im Jahre 1933 von der damaligen nationalsozialistischen Reichsregierung als gesetzlicher Feiertag – der „Tag der deutschen Arbeit“ – eingeführt wurde. In besonderer Weise gilt dies für die neonazistische Szene und für die NPD, von denen der Tag genutzt wird, um in scharfer Form sozialpolitische bzw. antikapitalistische Themenkomplexe agitatorisch aufzugreifen.

Zu 2:

Der Bundesregierung liegen hierzu keine Erkenntnisse vor.

Zu 3:

Angehörige des neonazistischen Spektrums meldeten für den 1. Mai 2007 Kundgebungen in Berlin, Leipzig und Dortmund an. Die für Berlin und Leipzig angemeldeten Demonstrationen wurden zwischenzeitlich von den Anmeldern abgesagt. NPD-Funktionäre haben bislang in Nürnberg, Raunheim, Rüsselsheim und Erfurt Demonstrationen anlässlich des 1. Mai angemeldet.

a)

Die Kundgebung in Dortmund steht unter dem Motto „Gemeinsam gegen Kapitalismus - Heraus zum 1. Mai“. Die Demonstration in Nürnberg steht unter dem Motto „Statt Globalisierung – Ausbildungs- und Arbeitsplätze für uns Deutsche in Deutschland“. Die Demonstrationen in Rüsselsheim und Raunheim stehen unter dem Motto „Zukunft statt Globalisierung – Heraus zum 1. Mai“. In Erfurt lautet das Motto „Zukunft statt Globalisierung“.

- 2 -

b)

Die Veranstalter rechnen in:

Nürnberg: mit ca. 350 Teilnehmern,

Rüsselsheim/Raunheim: mit jeweils ca. 200 Teilnehmern,

Erfurt: mit ca. 300 – 500 Teilnehmern sowie

Dortmund: mit etwa 750 -1.000 Teilnehmern.

c)

Die angemeldeten Teilnehmerzahlen werden von der Polizei als realistisch angesehen.

d)

Laut Mobilisierungsaufwurf auf der Homepage <http://www.erstermai.org> handelt es sich bei den Veranstaltern in Dortmund um „Parteifreie Nationalisten“ aus den Städten bzw. Regionen Bielefeld, Bochum, Bottrop, Dinslaken, Dortmund, Duisburg, Düsseldorf, Essen, Gladbeck, Gütersloh, Hamm, Hattingen, Hochsauerlandkreis, Krefeld, Kreis Lippe, Kreis Recklinghausen, Leverkusen, Schaumburg und Wuppertal. Nach Angaben auf der o. a. Homepage wird die Demonstration durch den NPD-Landesverband Nordrhein-Westfalen sowie durch alle JN-Kreisverbände und durch „Nederlandse Volks Unie“ unterstützt.

Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 3 verwiesen.

Zu 4:

Aus operativen Gründen wird dazu keine Stellung genommen.

Zu 5

a)

Die „Nederlandse Volks Unie“ (NVU) engagierte sich in den 70er Jahren hauptsächlich gegen die damalige Einwanderungspolitik der Niederlande und nahm erfolglos an Wahlen teil. In den 80er Jahren war sie weitgehend inaktiv. 1996 wurde die NVU durch Neonazis reaktiviert, die versuchten, der Partei eine neonationalsozialistische Prägung zu geben. Der Mitgliederbestand der NVU dürfte bei ca. 100 Personen liegen.

Auf der Internetseite der NVU ist bisher kein Aufruf zur 1. Mai-Demonstration in Dortmund enthalten. Auf der Internetseite <http://www.erstermai.org> wird die NVU nicht als Veranstalter bzw. Mitveranstalter aufgeführt, sondern nur als „Unterstützer“ bezeichnet.

- 3 -

b)

Soweit ausländische rechtsextremistische Organisationen an derartigen Aufmärschen teilnehmen und speziell, wenn Vertretern dieser Organisationen Redemöglichkeit gegeben wird, berichten deren Homepages in aller Regel über dieses Ereignis. Dabei werden die Teilnahmen üblicherweise als Erfolg gefeiert und die Bedeutung und Größenordnung der Veranstaltung oft überzeichnet. Außerhalb des Zirkels der miteinander befreundeten Organisationen finden Aktivitäten dieser Art wenig Beachtung.

Zu 6:

Der Anmelder der Dortmunder Demonstration wird der dortigen Neonaziszene als Führungsaktivist zugerechnet.

Bei dem Anmelder der Demonstration in Nürnberg handelt es sich um den bayerischen NPD-Landesvorsitzenden. Die Veranstaltungen in Rüsselsheim und Raunheim wurden durch den hessischen NPD-Landesvorsitzenden angemeldet. In Erfurt wurde die Veranstaltung durch einen bekannten Neonazi, der zugleich Mitglied des NPD-Landesvorstandes ist, angemeldet.